

Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

13. August 2017 - 19. Sonntag im Jahreskreis - 92. Jahrgang - Nr. 33

Wer aus dem Sturm heimkommt,
der hat Erfahrung

aus Island

Habt Vertrauen!

Auf meinem Schreibtisch befindet sich seit vielen Jahren eine Karte mit einem Spruch von Karl Barth, der mich durch die Stürme des Lebens begleitet. Die Karte zeigt einen rudern Menschen, der in einem Boot sitzt, das von den Wellen hin- und hergeworfen wird. Der Spruch lautet: „**Nicht aussteigen im Sturm, sondern weiterrudern!**“ (Karl Barth)

In Extrem- und Grenzsituationen unseres Lebens, wenn Existenzängste über uns herfallen, kann so ein Wort eine Hilfe sein. Gerade dann, wenn Ängste über uns herfallen - beispielsweise vor einer schwierigen OP oder in einer lebensbedrohlichen Krankheit - ist es wichtig, diesen Existenzängsten etwas entgegenzusetzen. Dazu gehört insbesondere das Vertrauen!

„Habt Vertrauen!“

„Habt Vertrauen! Ich bin es, fürchtet euch nicht!“ (Mt 14,27) ruft Jesus seinen Jüngern entgegen, als die Jüngern mitten in der Nacht im Boot sitzen, das in einen heftigen Sturm gerät, und von den Wellen hin- und hergeworfen wird. Und sie schreien vor Angst, als in der vierten Nachtwache ein „Gespenst“ auf sie zukommt, das sie zutiefst erschreckt. Panik macht sich breit. Doch das Gespenst beginnt, mit den verängstigten Jüngern zu reden. Es ist Jesus selber, der sich als dieses Gespenst entpuppt. Petrus kann es kaum glauben, dass es Jesus ist, doch er fasst neuen Mut, und redet mit Jesus: „Herr, wenn Du es bist, so befiel, dass ich auf dem Wasser zu Dir komme!“ Und Jesus sagt: „Komm!“ (Mt 14,28f)

Da steigt Petrus aus dem Boot, geht über das Wasser auf Jesus zu, doch der Sturm wird noch heftiger, sodass Petrus unterzugehen droht. Todesangst! Petrus schreit: „Herr, rette mich!“ - Sogleich streckt Jesus dem Petrus seine Hand entgegen, ergreift ihn, nicht ohne seinen Kleinglauben zu tadeln: „Du Kleingläubiger, warum hast Du gezweifelt?“ Daraufhin legt sich der Sturmwind. Die Jünger steigen aus dem Boot, fallen vor Jesus nieder, und bekennen: „Wahrhaftig, Du bist Gottes Sohn!“

Was also tun, wenn uns wieder einmal „das Wasser bis zum Hals steht“, und wir vor Angst fast „ertrinken“? Jesus will, dass wir zu IHM kommen, mit all unseren Ängsten und Grenzsituationen. Er will uns retten, und unser Vertrauen stärken, besonders in den Zweifeln und Lebensstürmen: „Habt Vertrauen, ich bin es, fürchtet euch nicht!“

Edgar Rohmert

